



Zehnte
Ausgabe mit
besonderem
Extra

Marie



**Familienurlaub
ist für alle da!**

Unser Ratgeber für die
Urlaubsförderung

**Hallo, heimliche
Held*innen!**

Wer sie sind, was sie machen und warum sie so wichtig sind

**Bereit
fürs Leben**

Engagement junger
Menschen: wertvoll
für sie und die
Gesellschaft

Liebe Leser*innen,

heute halten Sie die zehnte Ausgabe der „Marie“ in Ihren Händen. Zugleich hält der Frühling Einzug in unsere Region: Zeit für frischen Wind, neue Entdeckungen und Tatendrang! All das lässt sich auf den nächsten Seiten finden.

Zwei neue Rubriken feiern in dieser Jubiläumsausgabe ihre Geburtsstunde: „Was machst du gerade?“ gibt Einblick in den Alltag von Menschen, durch die das Herz unserer AWO-Gemeinschaft schlägt. Darüber hinaus bietet „Eine Zahl“ Wissenswertes zu unterschiedlichen Themen. In diesem Fall ist es die AWO International, die nicht nur in Krisenzeiten, wie bei dem schrecklichen Erdbeben in der Türkei und Syrien, Menschen global hilft und unterstützt.

Zusammen lernen wir die heimlichen Held*innen in der Hauswirtschaft kennen, die jeden Tag aufs Neue im Einsatz sind, damit die uns anvertrauten Menschen gut versorgt sind.

Die Motivation, für andere da zu sein, spiegelt sich auch in den Freiwilligendiensten wieder. Deshalb zeigen wir, welche Bedeutung dieses Engagement für die Gesellschaft und die überwiegend jungen Menschen hat.

Die vielen Geschichten aus unserer AWO belegen, welche Stärke uns der Zusammenhalt gibt. In diesem Jahr feiern wir die 75-jährige Wiedergründung der AWO Weser-Ems. Solidarität untereinander und für diejenigen, die in Not sind, war damals und ist bis heute unser gemeinsamer Leitwert.

Dr. Harald Groth

Präsidiumsvorsitzender

Thomas Elsner

Vorstandsvorsitzender

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.



Inhalt



Gemeinschaft

08 | AWO Gemeinschaft

18 | Gut zu wissen

40 | AWO Gemeinschaft

Gesellschaft

28 | Georg, was macht ihr gerade?
Das AWO Mobil

30 | Bereit fürs Leben
Engagement junger Menschen:
wertvoll für sie und die
Gesellschaft

34 | FSJ, BFD, olé olé
Was FSJ und BFD sind und worin
sie sich unterscheiden

36 | Standpunkt Politik
Soziales Engagement und
Kindergrundsicherung

Hintergrund

46 | Eine Zahl
Sieben in einem Jahr.
Das Engagement der
AWO International in
Katastrophengebieten

47 | Was ist eigentlich ...
... Rassismus?

Leben

12 | Hallo, heimliche
Held*innen!
Wer sie sind, was sie machen und
warum sie so wichtig sind

16 | Wir kümmern uns drum!
Berufsbild Hauswirtschafter*in

22 | Familienurlaub ist
für alle da!
Ratgeber für die Urlaubsförderung

35 | AWO & ICH
Alexia Kallifidas' Bundesfreiwilligen-
dienst bei der AWO

Unterhaltung

06 | Miteinander leben
Gemeinsam feiern

38 | Rätselseite mit Gewinnspiel

48 | Kinderseite
Spaß & Rätsel



 www.awo-ol.de

 [awo.oldenburg](https://www.facebook.com/awo.oldenburg)

 AWO Bezirksverband
Weser-Ems e. V.

 [weseremsawo](https://www.instagram.com/weseremsawo)

Marie

Nr. 10

Es gibt viele Gelegenheiten zum Feiern. Dabei sind es nicht nur Geburtstage, Hochzeiten oder sonstige Partys wert, die Momente besonders zu machen. Feiern Sie auch kleine Erfolge im Alltag. Tun Sie sich etwas Nettes in der Familie, wenn etwas gut geklappt hat. Vielleicht gab es eine herausragende Schulnote oder ein gemeinsames Projekt wurde fertiggestellt. Viel Spaß beim Feiern! Sie finden sicher eine Gelegenheit.



In dieser Ausgabe: Immerwährender Kalender

Dieser Kalender wird nie alt. Zur zehnten Ausgabe der Marie gibt es einen Wandkalender zum Herausnehmen.

Darin können die Geburtstage, Hochzeitstage oder andere besondere Ereignisse von Familie und Freund*innen eingetragen werden.

Miteinander leben

Gemeinsam feiern

„Das da war mal mein T-Shirt.“ Bunte Girlande aus Stoffresten

Bunt, auffällig, nachhaltig, einzigartig. Aus alten T-Shirts, Hosen, Bettwäsche und anderen Stoffresten lassen sich besondere Girlanden für die nächste gemeinsame Feier basteln. Das geht sogar richtig schnell. Einfach aus den Stoffresten lange Streifen schneiden und diese dann nebeneinander um eine dicke Jutekordel knoten. Hinter so manchem Stück Textil steckt bestimmt noch guter Gesprächsstoff.



Entspannt bleiben trotz Partyvorbereitung mit dem Podcast: „Geht da noch was?“

Alle zwei Wochen widmen sich Sebastian Horn und Lisa Hegemann den kleinen und großen Herausforderungen des Alltags: Wie schaffe ich es stressfreier Geschenke zu kaufen oder richtig To-do-Listen zu pflegen? In jeder Folge erzählen sie, wie sie die Herausforderungen angegangen sind und welche Tipps wirklich dabei geholfen haben, den Alltag entspannter zu gestalten, damit mehr Zeit bleibt, die schönen Momente im Leben zu genießen.



Quelle: biancazapatka.com

Blätterteigstangen gehen immer

Dieser Snack darf auf keiner Party fehlen. Sie sind super lecker und schnell gemacht.

Zutaten

- eine Packung Blätterteig
- Tomatensauce oder passierte Tomaten
- Knoblauch nach Belieben
- Paprikagewürz, italienische Kräuter, Salz und Pfeffer
- geraspelter (veganer) Käse

So geht's



1. Tomatensauce mit Knoblauch und Gewürzen abschmecken.



2. Blätterteig leicht ausrollen.
3. Eine Hälfte des Teiges mit der Sauce bestreichen. Anschließend den Käse darüber verstreuen.



4. Die unbestrichene Hälfte des Teiges auf die bestrichene Hälfte umschlagen. Den Teig in gleichmäßige Streifen schneiden und diese jeweils eindrehen.



5. Bei 180° Umluft für ca. 15 min in den Ofen. Fertig!

Dip-Tipp:
Sour Cream



Quelle: Verlag Freies Geistesleben

Feste Feiern mit Kindern

Dieses Kreativhandbuch von Tanja Berlin sollte in keinem Familienregal fehlen. Es enthält liebevolle und einfache Deko-, Spiel-, Bastel- und Rezeptideen, die jedes Fest ohne übermäßigen Aufwand und hohe Kosten zu tollen Erlebnissen für Klein und Groß machen. Verlag: Freies Geistesleben ISBN: 978-3-7725-2849-1

Jetzt das Kreuzworträtsel auf S. 38 lösen und das Buch „Feste Feiern mit Kindern“ gewinnen.



AWO Gemeinschaft

Die AWO Weser-Ems lebt Gemeinschaft. In unseren Kreisverbänden, Ortsvereinen und in den Einrichtungen steht das Miteinander im Fokus. Gemeinsam entwickeln wir neue Konzepte, pflegen schöne Traditionen und kommen zusammen – offen für alle, die dabei sein möchten.



Klönen, Kuchen und Kurzgeschichten Samtgemeinde Hage

Im Juli 2022 feierte die AWO Samtgemeinde Hage e. V. endlich wieder ihr Grillfest im schönen AWO Garten. Über 60 Mitglieder und Freund*innen der AWO trafen sich, um das leckere Grillgut und bunte Salate zu genießen.

Auch das Herbstfest fand wieder statt. Dazu konnten im September ebenfalls über 60 Gäste begrüßt werden. Im AWO Haus Hage wurden Tee und leckerer Kuchen gereicht. Hildegard Wurringa und Renate Hansen sorgten mit lustigen Sketchen und Kurzgeschichten für kurzweilige Unterhaltung. Besonders schön war es, dass ein persönlicher Austausch wieder möglich war.



Geschichten lauschen am Vorlesetag Emlichheim und Wilhelmshaven

Anlässlich des bundesweiten Vorlesetages besuchten Bundestagsabgeordnete Einrichtungen der AWO Weser-Ems.

Eine Geschichte über die Freundschaft hat der Bundestagsabgeordnete Albert Stegemann den Kindern des Sprachheilkindergartens in Emlichheim vorgelesen. In der AWO Kita Grashüpfer in Wilhelmshaven war die Bundestagsabgeordnete und Staatssekretärin Siemtje Möller zu Gast. Sie las aus dem Buch „Allerbeste Schwestern“ über Bella und Laura, die in einer Patchwork-Familie leben. Begeistert haben die Kinder auch hier zugehört und konnten nicht genug bekommen.

Lesen soll Teil jeder Kindheit und Jugend werden, damit alle die gleichen Chancen haben. Dafür arbeitet die Stiftung Lesen. Es ist leider ein Teufelskreis: Ein Drittel der Eltern liest ihren Kindern zu selten vor. Jeder fünfte Junge und jedes siebte Mädchen hat mit 15 Jahren Probleme beim Lesen und Schreiben. Mehr als 7 Millionen Erwachsene sind funktionale Analphabet*innen. Lesen als Fähigkeit, erst einfache und später komplexe Informationen zu entschlüsseln und zu verarbeiten, liegt allem Lernen zugrunde. Besonders das frühe Vorlesen stärkt Kinder darüber hinaus sozial und emotional.

Lesen Sie Ihren Kindern regelmäßig vor, erzählen Sie sich Geschichten und gehen Sie gemeinsam auf Entdeckung in Büchern. Nicht das perfekte Lesetempo, die beste Betonung oder die tollste Geschichte ist entscheidend, sondern die ungeteilte Aufmerksamkeit und Zuwendung für Ihr Kind und den gemeinsamen Moment.



Ab nach Berumerfehn Ortsverband Pewsum

Im August 2022 fand eine Tagesfahrt vom Ortsverband Pewsum statt. Diese führte die Mitglieder zu einer Kanalfahrt auf einem umgebauten Torfkahn nach Berumerfehn. Bei Sonnenschein genossen die Teilnehmer*innen die Fahrt, welche musikalisch begleitet wurde. Ausklang fand der Tag mit einem gemeinsamen Abendbrot in der Gaststätte „Cassi“ in Rorichum.



Fahrradspende von der Insel

Kreisverband Wittmund

Ohne Fahrrad kommt man in Ostfriesland nicht weit. Ein Fahrrad ist heiß begehrt und viel gefragt, besonders wenn der Wunsch von einem eigenen Auto noch in weiter Ferne liegt.

In den vergangenen Jahren hat es immer wieder Spenden aus unterschiedlichen Richtungen für Geflüchtete gegeben. Sowohl hiesige Unternehmen als auch viele private Haushalte beteiligten sich. Diesmal kam Unterstützung von der Nordseeinsel Langeoog: Klaus Lütgemeier und Marcin Karaś vom Fahrradverleih „Am Bahnhof“ haben es möglich gemacht, dass 60 Fahrräder zur Verfügung gestellt wurden. Von dieser Spende ließ sich Bürgermeisterin Heike Horn als Vertreterin und Repräsentantin der Inselgemeinde inspirieren und übernahm die Transportkosten von Langeoog nach Bensersiel.

Der Fahrradverleih wendete sich im Vorfeld an die Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Wittmund e.V. Leonore Determann. Sie organisierte die Abholung und Lagerung. Unbürokratisch und schnell halfen die Bürgermeister Harald Hinrichs und Jochen Ahrends durch die Bereitstellung von Mitarbeiter*innen der Bauhöfe. Diese packten tatkräftig am Hafen mit an. Auch ein privater Landwirt transportierte und lagerte einen Teil der Spenden.

Bei der Weitergabe werden Familien bevorzugt, die besonders ländlich untergebracht sind. Die Spende gibt den Menschen ein kleines Stück mehr Selbstständigkeit und Freiheit.



Zum Geburtstag ein Tänzchen

Wilhelmshaven/Friesland

Ein lautes „Happy Birthday“ schallte durch die Nordsee-Passage anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Einkaufspassage in Wilhelmshaven. Gesungen wurde das Geburtstagslied von den Sportler*innen der AWO „Nordsee Sportgruppe“. Es folgten Darbietungen der Inklusionsportgruppe unter der Leitung von Doris Tjarks, Geschäftsführerin des AWO Kreisverbandes Wilhelmshaven/Friesland e.V.

Mit Gymnastik, Tänzchen und Gesang begeisterten sie das Publikum, welches mit Freude bei den Aufführungen mitmachte.



Annelene Iben, Christel Kayser, Silke Segebade, Maren Borchardt

Andre Rieu und Medienkompetenz

Nordenham und Bad Salzdetfurth

Das Altenwohncentrum Nordenham hat kürzlich einen „Qwiek.up“-Projektor aus Förderung der Glücksspirale bekommen. Dieser ist einfach zu handhaben, aber groß in der Wirkung. Es können damit Erlebniswelten mit Bild und Ton auf Oberflächen wie zum Beispiel Wände und Decken projiziert werden. Auch als Gruppenangebot können die Module eingesetzt werden.

Im Dezember freuten sich die Bewohner*innen besonders auf das „Weihnachtskonzert mit Andre Rieu“.

Auch die Schüler*innen der Burgbergschule Bad Salzdetfurth freuen sich über eine Anschaffung, die durch die Ausschüttung von Fördermitteln der Glücksspirale möglich wurde: Mit zwölf iPads kann der Unterricht nun bunter, vielfältiger und moderner gestaltet werden.

Die Digitalisierung ist fester Bestandteil unserer Lebenswelt geworden, Kinder und Jugendliche sind geprägt von unterschiedlichsten Medieneinflüssen. Medienkompetenz sowie sinnvoller und sicherer Umgang mit digitalen Medien gehören zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Burgbergschule. Dem Ziel, Kindern einen sachgemäßen Umgang mit Tablets beizubringen und damit ihre digitalen Kompetenzen zu fördern, kommt die Schule somit einen großen Schritt näher.



Rausch, Rätsel und Entspannung

Sprachheilkindergarten Nordhorn

Im November 2022 haben die Mitarbeiter*innen im Sprachheilkindergarten Nordhorn einen Gesundheitstag der besonderen Art durchgeführt.

Ein Mitarbeiter der Verkehrswacht Lingen stellte „Rauschbrillen“ vor. Diese Brillen simulieren bei den Träger*innen den Zustand nach Alkohol- und Drogenkonsum. Mit der Brille sollten alle einen Parcours gehen. Anschließend mussten sie versuchen, Bälle in einen Eimer zu werfen. Beides war schwieriger als gedacht.

Parallel dazu fand das Escape-Game „Mission Gesundheit“ der AOK Niedersachsen statt. Logisches Denken, Kombinationsgabe, Handlungsgeschick und Experimentierfreude waren gefragt.

Nach einer Mittagspause wurde der Tag mit einem kurzweiligen Vortrag fortgesetzt: Bei „AkkuLaden – Auftanken für den Arbeitsalltag“ von der AOK Niedersachsen ging es um das Ausprobieren verschiedener Entspannungsmöglichkeiten. Die kurzen Übungen waren effektiv und sind gut in den Arbeitsalltag integrierbar.



LEBEN / HEIMLICHE HELD*INNEN

Hallo, heimliche Held*innen!

Sie arbeiten fast überall, in der Kita, der Wohn- und Pflegeeinrichtung oder in der Verwaltung: die heimlichen Held*innen. Heute erzählen wir, wer sie sind und wie sie ihre Einrichtungen am Laufen halten.

Wer wechselt im Büro die flackernde Leuchtröhre aus? Wer macht die Bettwäsche so kuschelig weich? Wer mäht den Rasen vor der Eingangstür? Wer deckt den Tisch und stellt immer ein Blümchen dazu? Und wer backt mit den Kita-Kindern leckere Kekse? Es sind unsere heimlichen Held*innen: Hausmeister*innen und Mitarbeitende der Hauswirtschaft.

Ihr Ziel ist es, eine Atmosphäre zu kreieren, die an eine herzliche Großfamilie erinnert.

MIT EINSATZ UND HERZ MITTENDRIN
Ob Kita oder Pflegeeinrichtung: Wenn Menschen in einer Einrichtung einen Platz suchen, denken sie bei ihrer Entscheidungsfindung selten an die hauswirtschaftlichen oder handwerklichen Bereiche. Der Fokus liegt auf der Qualität der Pflege wie auch auf der Betreuung durch Pflegekräfte oder Erzieher*innen. Petra Maas arbeitet als Hauswirtschaftsleiterin.



Wir [...] kümmern uns um einen anderen wichtigen Teil: das Wohnen.

rin im Pauline-Ahlsdorff-Haus in Wilhelmshaven. Sie wünscht sich, dass sich hier der Fokus mehr öffnet. Sie würde sich freuen, wenn mehr Menschen wissen, wie abwechslungsreich und wichtig diese Berufe sind, denn die heimlichen Held*innen sind im Alltag der Kinder oder Bewohner*innen mittendrin und mit vollem Einsatz dabei: Sie setzen sich aktiv mit den Bedürfnissen der Menschen auseinander. Ihr Ziel ist es, eine Atmosphäre zu kreieren, die an eine herzliche Großfamilie erinnert: „Wir sind für jeden ansprechbar – ob Kolleg*innen, Angehörige oder Bewohner*innen“, erzählt Petra Maas.

GUTE BETREUUNG HAT MEHRERE SÄULEN

Wohnen und Pflegen im Alter mit Herz – dem hat sich die AWO Weser-Ems verschrieben. „Die Pflegekräfte übernehmen die professionelle

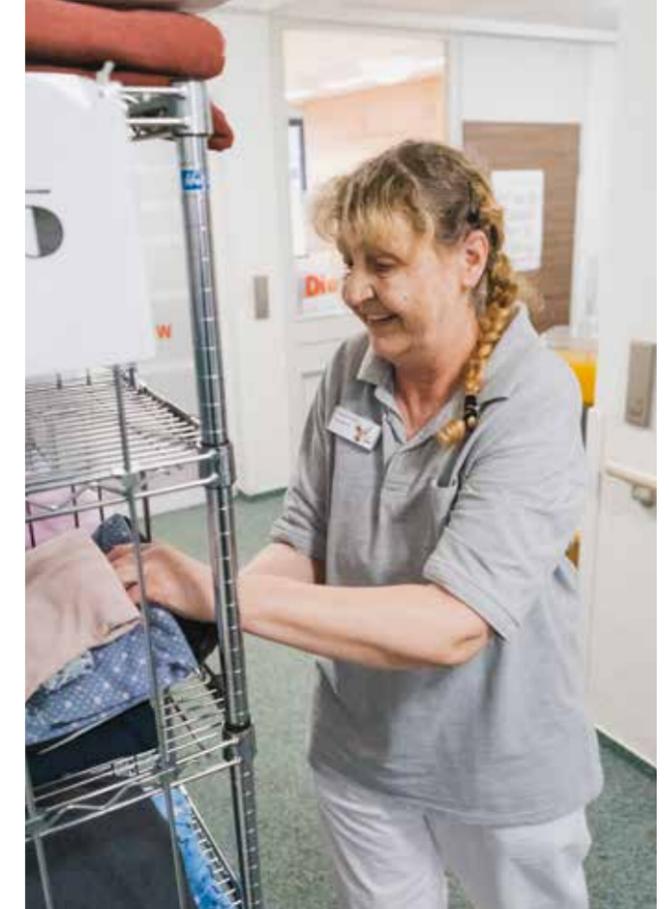
Pflege und Betreuung. Und wir von der Hauswirtschaft kümmern uns um einen anderen wichtigen Teil: das Wohnen. Denn ein gutes Wohnen gehört zu einer guten Betreuung dazu“, erzählt Petra Maas. Von den Pflegekräften über die Verwaltung bis hin zur Hauswirtschaft und den Haustechniker*innen: Alle Teams arbeiten eng zusammen. „Gemeinsam sind wir das Gesicht der Einrichtung: Wir versorgen mit leckeren und gesunden Mahlzeiten und sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Die Hauswirtschaftler*innen gehen aber auch auf Wünsche und Sorgen ein. Sie sind da, wenn emotionaler Zuspruch nötig ist.“

Das bringt große Herausforderungen mit sich: Hauswirtschaftler*innen und Hausmeister*innen in sozialen Einrichtungen sind mit vielen kommunikativen Situationen kon-

frontiert: aufgeregt plappernde Kinder, besorgte Angehörige oder traurige Bewohner*innen. Auch das gehört zum Beruf dazu und wird in Fortbildungen und im Arbeitsalltag geübt. „Da kommt es schon zu der ein oder anderen lustigen Situation“, schmunzelt Petra Maas. Eine neue Mitarbeiterin war neulich beim Mittagessen besonders einsatzbereit: Sie hatte einem Bewohner gerade seinen Kartoffelbrei serviert. Als er nicht direkt zum Besteck griff, setzte sie sich zu ihm und begann, ihm das Essen anzureichen. Der Bewohner erstarrte. Einen Moment lang blieb die Zeit stehen und alle blickten verwirrt. Dann schallte lautes Gelächter durch den Raum: Denn der Herr hatte nur etwas vor sich hingeträumt und isst eigentlich selbstständig. Ein kleines Missverständnis, das aber zeigt, wie viel die heimlichen Helden zum Wohlbefinden beitragen: „Die erfahrenen Mitarbeitenden kennen jede*n Bewohner*in genau. Sie wissen, wer welche Unterstützung braucht. Es geht nicht nur ums Essen ver-



Petra Maas



Hauswirtschaftlerin Brigitte Gerken

Besonders in der Kita sind die heimlichen Held*innen gar nicht so heimlich.

teilen. Sondern darum, dass die Bewohner*innen mit einem zufriedenen Gefühl in den Nachmittag starten.“

SICH WOHLFÜHLEN UND EINE SCHÖNE ZEIT VERBRINGEN

Heimliche Held*innen reparieren Türen und waschen Wäsche. Aber die Hauptaufgabe ist diese: „Wir kümmern uns um die Menschen und sorgen dafür, dass sie sich wohlfühlen.“

Besonders in der Kita sind die heimlichen Held*innen gar nicht

so heimlich: Die Kinder haben die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft meist ganz genau im Blick. Und löchern sie mit Fragen: Was machst du da? Kann ich zugucken? In Kitas sind Hausmeister*innen und Hauswirtschaftler*innen hoch im Kurs und wichtige Bezugspersonen für die Kinder.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Nicht nur der demografische Wandel, sondern auch sich verändernde Bedürfnisse machen hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten in Zukunft noch wichtiger: „Hier entwickelt sich ganz viel. Es gibt immer wieder Neuerungen, die wir angehen müssen, damit wir die Qualität der Versorgung und Betreuung weiterhin hochhalten“, berichtet Petra Maas. Auf die Mitarbeitenden kommen spannende Themen zu. Denn die Ansprü-

che von kleinen und großen Menschen ändern sich. Die klassische Hausmannskost ist zum Beispiel immer unbeliebter. Immer öfter wünschen sich die Bewohner*innen mediterranes Essen. Auch der Punkt umweltschonende, regionale Ernährung wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Haustechniker*innen werden auch gut zu tun haben: Die Digitalisierung klopft schon längst an die Tür. Sie stellen sicher, dass das WLAN stabil genug ist für Video-Calls und Filme streamen. Für nachfolgende Generationen, die in fünf bis zehn Jahren in die Seniorenrichtung umziehen, gehört das zum Standard.

Ganz gleich, welche Ansprüche in den nächsten Jahren noch dazu kommen: Unsere heimlichen Held*innen sind startklar. ♥



Wir kümmern uns drum!

Was bedeutet Hauswirtschaft? Oft gehen Annahme und Realität weit auseinander. Heute schauen wir hinter die Kulissen und finden raus, welche Aufgaben man hat, wenn man hauptberuflich in diesem Bereich tätig ist.

2016 erfuhr Christos Baltatzidis über eine Bekannte von der freien Stelle im Küchenteam des Pauline-Ahlsdorff-Hauses. „Ich war zögerlich, weil ich keine Erfahrung mit pflegebedürftigen Menschen hatte.“ Um herauszufinden, ob die Arbeit etwas für ihn ist, absolviert er ein Praktikum: „Die Angst war schnell verflogen! Heute liebe ich meinen Beruf!“

WOHLFÜHLATMOSPHÄRE KREIEREN

Was Christos Baltatzidis überrascht hat, ist, „wie menschnah der Beruf ist“. Zu seinen Aufgaben gehört nicht nur das Vorbereiten und Verteilen der Mahlzeiten. Die Mitarbeitenden der Haus-

„Ich helfe mit, dass sie einen schönen Tag verbringen.“

wirtschaft gehören zu den Hauptbezugspersonen der Bewohner*innen: „Ich helfe mit, dass sie einen schönen Tag verbringen.“ Das Erfüllen von Grundbedürfnissen ist nur der erste Schritt. Es geht um das Gestalten einer Wohlfühlumgebung. Die Bewohner*innen sollen wissen: Hier sind Menschen, die um mich kümmern. Das reicht vom Servieren der Mahlzeiten bis hin zum kurzen Schnack. Manchmal ist sogar für eine Runde Bingo Zeit!

MITDENKEN ERWÜNSCHT!

Die Arbeitstage sind strukturiert, in Schichtdiensten eingeteilt und von festen Essenszeiten geprägt. Aber: Es kommen immer wieder unvorhergesehene Ereignisse dazwischen. Etwa ein Teller Suppe, der im größten Mittagstrudel auf dem Boden zerspringt. Mitarbeitende der Hauswirtschaft brauchen viel Einfühlungsvermögen. Es ist wichtig, mit offenen Augen und Ohren über die Flure zu laufen: „Alle sollen das Gefühl haben, dass sie mich ansprechen dürfen. Die Herausforderung ist dann, rauszufinden, was der Wunsch der Person ist und wie ich ihn erfüllen kann“, schmunzelt Christos Baltatzidis. Er hat in der Hauswirtschaft seinen Traumjob gefunden: „Ich höre täglich Lob für kleine und große Dinge. Das gibt mir viel Freude und Energie!“



Berufsbild Hauswirtschafter*in

Welche Eigenschaften brauche ich als Hauswirtschafter*in?

- Spaß daran, Menschen zu betreuen und zu versorgen
- Kontaktfreude
- Einfühlungsvermögen
- Kreativität und Flexibilität
- Fähigkeit zu selbstständigem Handeln
- Teamfähigkeit

Was sind typische Aufgaben als Hauswirtschafter*in?

- Du achtest auf Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Qualität, Hygiene, Gesunderhaltung und Umweltschutz.
- Pläne für Nahrungszubereitung erstellen und Einkauf von Lebensmitteln
- Mahlzeiten nach ernährungsphysiologischen Aspekten zubereiten
- Anleitung von Kindern
- Unterstützung von älteren Menschen bei Alltagsverrichtungen
- Gestaltung des Wohnbereiches

Wo kann ich als Hauswirtschafter*in arbeiten?

Du kannst in privaten Haushalten, sozialen Einrichtungen wie Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Tagungsstätten, bei hauswirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen, bei privaten Dienstleistungsunternehmen sowie in Haushalten landwirtschaftlicher Betriebe arbeiten. Du arbeitest dort in der Küche, im Servicebereich, in der Hausreinigung oder in der Wäscherei.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?

Deine Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt in einem Betrieb. Während deiner Ausbildung besuchst du die Berufsschule. Im Anschluss kannst du folgende Weiterbildungen machen:

- Meister*in der Hauswirtschaft (mind. dreijährige Tätigkeit)
- Hauswirtschaftliche*r Betriebsleiter*in
- Technische*r Lehrer*in für Fachpraxis
- in einigen Bundesländern Zugang zum Studium an Hochschulen, nach bestandener Meisterprüfung

Mach deine Ausbildung bei der AWO Weser-Ems

Du gehst gerne auf die Bedürfnisse der einzelnen Menschen ein?

Dann erlerne den Beruf des*der Hauswirtschafter*in.

Wenn du Fragen zur Ausbildung hast oder dich direkt bewerben möchtest, wende dich an Lena Wetzstein unter Telefon 0441 4801-321 oder per E-Mail an lena.wetzstein@awo-ol.de

Gut zu wissen!



Neuer und alter Ministerpräsident Stephan Weil und neue Landtagspräsidentin Hanna Naber
(© Focko Strangmann)

Hanna Naber ist neue Repräsentantin des Niedersächsischen Landtages

Bereits im Oktober 2022 wurde Hanna Naber einstimmig zur neuen Präsidentin des Parlaments gewählt. Damit ist sie die Vertreterin aller Abgeordneten im niedersächsischen Landtag. Die 51-Jährige kommt gebürtig aus der Grafschaft Bentheim und lebt in Oldenburg.

Hanna Naber war vor ihrem Landtagsmandat Geschäftsführerin des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems e. V. und ist auch heute noch eng mit der AWO verbunden.



Veranstaltungen 2023

Endlich ist es wieder möglich, persönlich zusammenzukommen und ein Jubiläum, ein Sommerfest oder einen Tag der offenen Tür zu feiern. In vielen unserer Einrichtungen finden 2023 wieder Veranstaltungen statt, zu denen Besucher*innen herzlich eingeladen sind.

Zu finden sind diese Termine in unserer Marie-App! Dort gibt es auch Informationen über die Messen, auf denen die AWO Weser-Ems präsent ist! Wenn Sie uns Termine für Veranstaltungen mitteilen möchten, übermitteln Sie uns diese unter redaktion-marie@awo-ol.de

Wohngeld Plus

Seit dem 1. Januar 2023 gibt es das neue „Wohngeld Plus“. Anspruch haben Haushalte mit einem geringen Einkommen, dazu zählen vor allem Familien und Alleinerziehende sowie Senior*innen. Wohngeld wird als Zuschuss an Haushalte gezahlt, deren Einkommen knapp oberhalb der Grundsicherungsgrenze liegt, und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Daher können Mieter*innen und Eigentümer*innen mit geringeren Einkommen Wohngeld erhalten.

Die Höhe des Wohngeldes berechnet sich nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der zu berücksichtigenden Miete des Wohnraums oder der Belastung bei selbst genutztem Wohneigentum sowie dem Gesamteinkommen der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder. Die genaue Wohngeldhöhe wird vom örtlichen Wohngeldamt geprüft und festgelegt. Eine Orientierung bietet der WohngeldPlus-Rechner des BMWSB (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen) unter www.bmwsb.bund.de

Wohngeld kann bei den örtlich zuständigen Wohngeldämtern der Gemeinde-, Stadt-, Amts- oder Kreisverwaltungen beantragt werden. Dort gibt es die Antragsformulare und umfassende Beratung.



Claudia Mandrysch neues Mitglied im Vorstand des AWO

Seit dem 1. Januar 2023 ist Claudia Mandrysch (53) als Vorsitzende des AWO Bundesverbandes tätig; bereits im November war sie in Teilzeit dort im Dienst. Nach einer Ausbildung der Sozialen Arbeit und Weiterbildungen und Praxiserfahrungen in der Sozial- und Suchttherapie ist Mandrysch über viele Jahre als Führungskraft in der Freien Wohlfahrtspflege tätig gewesen. Sie verfügt zudem über langjährige Erfahrung in der Führungskräfte- und Organisationsberatung.

Brigitte Döcker, Vorstandsvorsitzende des AWO Bundesverbandes: „Mit Claudia Mandrysch gewinnen wir eine Kollegin im Bundesvorstand, die ihre Führungsqualitäten unter anderem in der Führung eines Trägers der Wohlfahrtspflege mit 1.000 Mitarbeiter*innen nachgewiesen hat. In Zeiten gesellschaftlicher Krisen und Herausforderungen wird diese Expertise den Bundesverband in die Zukunft führen, damit die AWO auch weiter als starke Stimme für soziale Anliegen vernommen wird.“

Thore Wintermann im Vorstand der LAG FW

Zum 1. Januar 2023 wechselte turnusgemäß der Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e. V. (LAG FW). Im Jahr 2023 übernimmt dieses Amt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Er löst damit Marco Brunotte, Vorsitzender des Vorstandes des AWO Bezirksverband Hannover e. V., ab. Thore Wintermann ist seit Jahresbeginn für die AWO in Niedersachsen im Vorstand der LAG FW.

Die LAG FW setzt das Jahr 2023 unter das Motto „Gemeinsam für ein soziales Niedersachsen – die Wohlfahrtsverbände sind wichtige und unverzichtbare Mitgestalter“.

Weitere Informationen gibt es unter www.lag-fw-nds.de



AWO Niedersachsen LAG

Der Vorsitz und die Geschäftsführung der AWO Niedersachsen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) liegt von 2023 bis 2025 beim AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. Dr. Harald Groth (Präsidiumsvorsitzender AWO Weser-Ems) und Thore Wintermann (Vorstand Politik und Verband) übernehmen damit die Führung der niedersächsischen AWO Arbeitsgemeinschaft. Die AWO Niedersachsen LAG bündelt die Interessen der AWO in Niedersachsen und vertritt sie in der Öffentlichkeit, gegenüber dem Land Niedersachsen und in der Freien Wohlfahrtspflege.

Durch den Zusammenschluss in der AWO Landesarbeitsgemeinschaft können die Bezirksverbände gemeinsam unmittelbar auf gesellschaftliche Veränderungen und Problemstellungen reagieren und dementsprechend handeln.

Die drei Bezirksverbände sind Träger von über 300 sozialen Einrichtungen, die alle nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe handeln. Als einer der größten sozialen Arbeitgeber mit fast 20.000 Hauptamtlichen und rund 5.000 Ehrenamtlichen wollen sie gemeinsam in Niedersachsen Ungleichheiten überwinden, soziale Gerechtigkeit schaffen und allen Menschen gesellschaftliche sowie kulturelle Teilhabe ermöglichen.

Große Ehre für Norbert Legrand

Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit in einer Vielzahl von Bereichen, insbesondere für die AWO, wurde Norbert Legrand, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Wilhelmshaven, mit der Verdienstmedaille des Landes Niedersachsen durch den Ministerpräsidenten Stephan Weil, in Vertretung durch den Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven Carsten Feist ausgezeichnet.

Thore Wintermann, Vorstand Verband und Politik im AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V., sprach in seiner Laudatio für Norbert Legrand von einem „leuchtenden Kern“; nicht nur für die AWO, sondern für viele Bereiche des öffentlichen Lebens mit Vorbildfunktion für das Ehrenamt.

Seit Beginn der Coronakrise war Norbert Legrand im AWO „Pauline-Ahlsdorff-Haus“ täglich ehrenamtlich für den Heimbeirat in der Eingangskontrolle zum Schutz der Bewohner*innen im Einsatz.

Zu Ehren des Ausgezeichneten fand die Verleihung der Medaille unter großer Teilnahme seiner Wegbegleiter*innen im Ratssaal der Stadt Wilhelmshaven statt.



AWO „Campus“ in Bad Zwischenahn

Für 20 Millionen Euro hat die AWO Weser-Ems an einem Standort ein Pflegeheim, Senior*innenwohnungen, eine Tagespflege und eine Kinderbetreuung errichtet. 120 Mitarbeiter*innen sind bei der AWO am Zwischenahner Meer tätig.

Bereits im Jahr 2016 fiel der Startschuss und im November 2018 war der erste Bauabschnitt mit dem neuen Pflegeheim fertig. Der letzte Bauabschnitt mit 20 zusätzlichen Wohnungen für betreutes Wohnen befindet sich noch im Bau.

„Unser Ziel ist es, Jung und Alt zusammenzubringen. Wir wollen eine Rundumversorgung anbieten, die nach außen offen ist“, so Sebastian Roth, Prokurist von AWO „Wohnen & Pflegen“.

Die Großtagespflege übernehmen zwei etablierte Tagesmütter: Bärbel Raber und Susanne Siefener. Angeboten werden zehn Plätze, wobei auch die AWO-Mitarbeiter*innen davon profitieren können.

Kapazitäten gibt es noch in der Tagespflege für Senioren, die 15 Plätze anbietet. Laut Leiterin Monika Mastalerz finden montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr verschiedene Angebote statt. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 04403 978978.

Ratgeber: Familienförderung

Familienurlaub ist für alle da!

Gerade für Familien in Belastungssituationen ist Urlaub essenziell, um durchzuatmen und Kraft tanken zu können. In Familienferienstätten ist das zu bezahlbaren Preisen möglich. Zusätzlich fördern viele Bundesländer Erholungsurlaube. Wie das alles genau geht, haben wir hier zusammengefasst.

Was kann gefördert werden?

Familien können für zwei Urlaubsarten eine Förderung erhalten: für den selbst geplanten Erholungsurlaub und für fest terminierte Gruppenprogramme. Das kann ein verlängertes Wochenende für **Alleinerziehende** sein oder ein gemeinsamer Urlaub für pflegende Angehörige.

Wer erhält die Förderung?

Grundsätzlich stehen die Türen anerkannter Familienferienstätten allen Familien offen. „Das Angebot richtet sich aber insbesondere an Familien mit niedrigem Einkommen oder hoher Belastung. Das können Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Angehörigen sein. Aber auch Alleinerziehende, kinderreiche Familien, junge Eltern oder Familien mit Migrationshintergrund. Genau diesen Familien kommen die Förderungen zugute“, erzählt Eike Hessenius. Er leitet das AWO SANO Nordsee Feriencenter am Deich Burhave.

Wie viel Förderung können Familien erhalten?

Neun von 16 Bundesländern gewähren Familien mit wenig Einkommen Zuschüsse. Wo die Einkommensgrenze liegt und wie hoch der Zuschuss ist, das ist je nach Bundesland unterschiedlich. Niedersachsen fördert individuellen Erholungsurlaub zwischen sieben und 14 Übernachtungen. Auch Familienfreizeiten werden gefördert, mit bis zu sieben Übernachtungen. Der Zuschuss beträgt bis zu 15,00 € pro Person und Übernachtung, abhängig vom Familieneinkommen.

Eike Hessenius ergänzt: „Neben dem Zuschuss der Bundesländer bieten anerkannte Familienferienstätten begünstigte Preise für berechnete Familien an.“

Eike
Hessenius



Kann ich für meine Familie einen Zuschuss erhalten?

Rechnen Sie mithilfe des Zuschussrechners aus, ob für Ihre Familie die ermäßigten Preise gelten und ob Sie Anspruch auf Individualzuschuss haben.



Wie funktioniert der Antrag?

Eike Hessenius empfiehlt folgenden Weg: „Fragen Sie zuerst bei der Familienferienstätte an, ob zum passenden Zeitraum ein Zimmer oder ein Appartement frei ist. Gemeinsam klären wir, ob die begünstigten Preise für Sie zutreffen. Wir erklären Ihnen auch, welche Nachweise wir brauchen.“

Den Individualzuschuss des Bundeslandes beantragen Sie dann im zweiten Schritt: Die Unterlagen erhalten Sie zum Beispiel bei dem AWO Kreisverband Cloppenburg (Telefon: 04499 9358922).

Sie müssen die Förderung vor Beginn des Erholungsurlaubes einreichen und bewilligen lassen. Das Geld erhalten Sie dann nach dem Urlaub nach Vorlage der Quittung.

Hier kommen Sie direkt zum Buchungs- und Anfrageportal der Familienferienstätten:
www.urlaub-mit-der-familie.de

Weitere Infos unter
www.bag-familienurlaub.de
www.awosano.de



Unser Tipp: AWO Sano Feriencenter Burhave

Sie sehnen sich nach salzig-frischer Luft und müssen Ihre Akkus für die kommenden Monate aufladen? Im Feriencenter Burhave bekommen Sie genau das: eine einladende Unterkunft direkt am Deich und abwechslungsreiche Angebote für Familien. Hier können Sie sowohl Ihren individuellen Erholungsurlaub verbringen als auch an den Gruppenprogrammen teilnehmen, etwa für an Demenz erkrankte Menschen oder Alleinerziehende.





Georg, was macht ihr gerade?

Wer: Georg Huisinga

Was: 1. Vorsitzender des Ortsvereins und Organisator AWO Mobil

Wo: AWO Ortsverein Wymeer-Boen

Georg, was macht ihr gerade?

„Telefonieren und Auto fahren. Tatsächlich klingelt mein Telefon sehr oft.“ Georg Huisinga ist nicht nur Vorsitzender vom AWO Ortsverein Wymeer-Boen. Er engagiert sich zusätzlich in weiteren Bereichen der AWO Weser-Ems, z. B. im Kreisverband. Aktuell klingelt das Telefon, weil er den Bürgerbus organisiert: „Bei uns heißt das AWO Mobil. Alle, die mitfahren möchten, rufen bei mir an. Ich sage den Fahrer*innen dann Bescheid, wer wann wen fahren darf.“

Wer fährt den Bus denn und wer darf einsteigen?

„Die Fahrer*innen kommen aus allen Altersgruppen: Von 21 bis 76 Jahren ist alles dabei! Übrigens suchen wir immer neue Fahrer*innen. Wir fahren nämlich an sieben Tagen in der Woche“, wirft Georg Huisinga ein. „Weil das ein Ehrenamt ist, braucht man auch keinen Personenbeförderungsschein.“ Mit ihrer Idee möch-

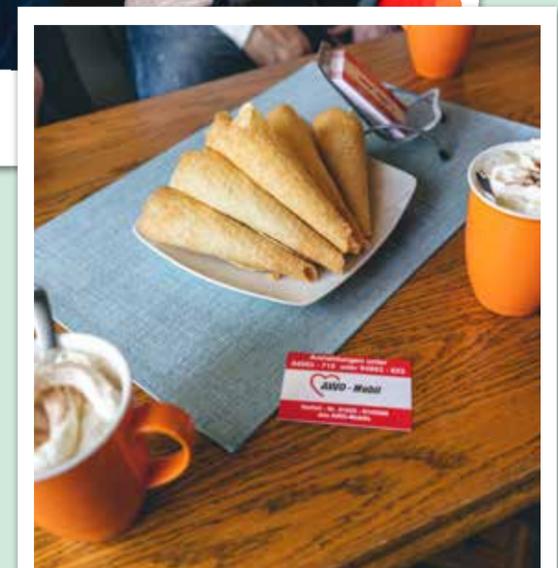
ten sie den Menschen den Alltag und die Freizeitgestaltung erleichtern: Mitfahren dürfen alle Menschen, die nicht (mehr) so gut unterwegs sind. Sie können das AWO Mobil bestellen und sich zum Supermarkt oder Spielenachmittag fahren lassen. Georg Huisinga betont: „Wir übernehmen keine Fahrten, die die Krankenkasse bezahlt. Dafür sind die Taxibetriebe da.“

Woher kommt eigentlich die Idee fürs AWO Mobil?

„Das ist die klassische Geschichte, die man aus vielen Gemeinden kennt: Ende 2019 schloss der letzte Supermarkt im Ort. Das macht immobilen Menschen den Lebensmitteleinkauf fast unmöglich. Wir haben dann gemeinsam überlegt, wie wir das auffangen können.“ Die Idee kam richtig gut an und die Fahrer*innen haben schon einige Kilometer zurückgelegt: „Der Bus und unsere Telefone stehen kaum noch still!“, lacht Georg Huisinga.



Einblick in die Zentrale des AWO Mobils
Stellvertretend für das ganze Team geben uns Sepp, Georg, Henk und Peter (Bild links) bei Cappuccino und Neujahrskuchen einen Einblick in die Arbeit und berichten von ihren Erfahrungen.



Bereit fürs Leben

Freiwilligendienste tun gut: unserer Gesellschaft und den Freiwilligen. Anne Brandt erzählt uns, wie wertvoll das Engagement für junge Menschen ist.

Anne Brandt arbeitet seit 26 Jahren bei der AWO Weser-Ems. Sie hat die Beratungsstelle für Freiwilligendienste 2006 aufgebaut. Heute ist sie Abteilungsleiterin und überblickt beide Seiten: die Vorteile der Freiwilligendienste für unsere Gesellschaft und für junge Menschen.

ORIENTIERUNG IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Erst die Coronapandemie und nun der Ukrainekrieg: „Beides verunsichert junge Menschen“, berichtet Anne Brandt. Sie fühlen sich orientierungslos und tragen viele offene Fragen mit sich herum: Was sind meine Stärken und Schwächen? Wo will ich hin? Lassen sich meine

„Da gilt ein Freiwilligendienst schnell mal als verschwendete Zeit. Aber das Gegenteil ist der Fall!“





Anne Brandt

Zukunftspläne – zum Beispiel ein Auslandsjahr – überhaupt umsetzen? „Besonders schwer ist das für Jugendliche aus prekären Situationen: Der Druck ist groß, weil sie zum Lebensunterhalt der Familie beitragen müssen. Da gilt ein Freiwilligendienst schnell mal als verschwendete Zeit. Aber das Gegenteil ist der Fall!“, betont Anne Brandt.

UNSERE GESELLSCHAFT BRAUCHT MENSCHEN, DIE SICH FÜR SIE EINSETZEN

Unsere Gesellschaft braucht Engagierte, damit sie funktioniert. Das klingt nach einem großen Sprung und einer riesigen Aufgabe. Anne Brandts Erkenntnisse aus der Beratungsstelle zeigen: Wenn viele Menschen kleine Schritte machen, bewirken sie gemeinsam ganz viel.

Was bewirken Freiwilligendienste? Zum einen entlasten sie Fachkräfte in den jeweiligen Bereichen, etwa im Seniorenzentrum, in der Kita oder in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Schon allein ihre Anwesenheit bewirkt



Junge Menschen bringen eigene Perspektiven und Ideen mit, die einiges anstoßen können.

viel: Junge Menschen bringen eigene Perspektiven und Ideen mit, die einiges anstoßen können. Es geht beim Engagement nicht darum, eine fertige Lösung zu haben. Es geht um kleine Impulse. Sie reichen, um den Menschen um uns herum und unserer Gesellschaft zu helfen.

Zum anderen bewirkt der Freiwilligendienst aber auch für junge Menschen ganz viel. Er bietet Orientierung in der Welt und schärft zahlreiche Kompetenzen:

Wie löse ich Konflikte? Wie spreche ich Dinge an? Wie arbeite ich im Team? All das lernen die Jugendlichen während ihres Engagements. Auch Themen wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Nachhaltigkeit oder politische Bil-



dung gehören dazu. Teil der Freiwilligendienste sind Seminare mit variablen Inhalten: So war das Thema Europa auf der Seminarliste vor 2022 eher unbeliebt. „Seit dem Ukrainekrieg ist das Interesse an dem Thema stark gestiegen“, bemerkt Anne Brandt. „Junge Menschen haben zum Krieg und zu Europa viele Fragen und Sorgen. Zum Beispiel: Warum diskutieren alle über Panzerlieferungen? Die Seminare helfen jungen Menschen, die Zusammenhänge zu verstehen und Unsicherheiten abzubauen.“

FREIWILLIGENDIENSTE SORGEN FÜR ZAHLREICHE AHA-MOMENTE

„Während der Pandemie haben die Jugendlichen die Berichte rund um die Bezahlung und Arbeitsbedingungen in der Pflege mitbekommen. Ganz klar: Es ist unbedingt erforderlich, dass Beschäftigte in der Pflege besser bezahlt werden müssen. Doch: Durch die vielen negativen Berichte haben viele Jugendliche den Eindruck, dass sie als Pflegekraft gar kein Geld verdienen.“ Viele sind dann überrascht,



wenn sie im Freiwilligendienst Zahlen aus dem Alltag erfahren und erkennen: Huch! Das ist ja doch mehr als ich erwartet habe.

Ein Freiwilligendienst öffnet Augen und baut Vorurteile ab. Wie wichtig dieser Aha-Moment für die berufliche Zukunft sein kann, zeigt die Geschichte von Saskia. Sie wollte Lehramt studieren. Nach 13 Jahren Schule wollte sie aber mal eine Weile aussteigen und nicht am Schreibtisch sitzen. Deswegen hat sie ein FSJ in einer Grundschule absolviert. Heute ist sie sehr dankbar, dass sie sich die Zeit für den Freiwilligendienst genommen hat: Denn sie hat schnell bemerkt, dass Lehrerin der falsche Beruf für sie ist. Jetzt studiert sie Sozialpädagogik. „Das passiert sehr vielen jungen Menschen, die zu uns kommen“, lacht Anne Brandt. „Das zeigt die große Chance, die Freiwilligendienste bieten: Man kann sich den Beruf von innen anschauen und rausfinden: Will ich das? Oder jage ich Erwartungen von Anderen hinterher? Wo liegen meine echten Stärken?“



FREUNDSCHAFTEN, FÜRS LEBEN GEMACHT

Besonders wertvoll ist auch der Austausch der Engagierten untereinander: Das schärft die sozialen Kompetenzen. In den Seminaren entstehen oft stabile Freundschaften. Manche ziehen nach dem Freiwilligendienst in dieselbe Uni-Stadt und gründen eine WG. Andere halten jahrelang über Ländergrenzen hinweg Kontakt. „Neulich hat mir eine Ehemalige geschrieben, dass sie während des FSJ ihren jetzigen Ehemann kennengelernt hat.“ Das hat Anne Brandt gefreut. Es ist aber nur die Kirsche auf der Torte: „Es ist toll zu sehen, wie aus noch



FSJ Seminarleiterinnen Nadine Hermes und Michelle Mach

etwas unsicheren, teils orientierungssuchenden Jugendlichen mutige, selbstbewusste, klar kommunizierende Menschen werden! Sie gehen zufrieden und gestärkt in die Welt hinaus.“ Ganz nach dem Motto: Moin Leben! Ich wäre dann mal bereit! ♥

FSJ, BFD, olé olé

Neues ausprobieren und zugleich sinnvolle Zeit in deine Zukunft investieren?
 Das geht mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD).
 Tue etwas für dich und andere Menschen. Was FSJ und BFD genau sind
 und worin sie sich unterscheiden erfährst du hier.

	FSJ	BFD
In welchen Bereichen kann ich das machen?	Erziehung/Pädagogik, Pflege/Betreuung oder Hauswirtschaft	Erziehung/Pädagogik, Pflege/Betreuung, Hauswirtschaft sowie Verwaltungs-, Hausmeister- und Fahrdienste
Wie alt muss ich sein?	15 bis 26 Jahre	ab 15 und auch für über 27 Jährige
Wie lange dauert es?	6 bis 18 Monate, meistens 12	
Kann ich auch ins Ausland?	✓	✗
Wie viele Stunden pro Woche?	Vollzeit, meist 35 – 40 Std. Teilzeit, mindestens 20 Std.	
Gibt es eine Vergütung?	Du erhältst ein Taschengeld zwischen 200 € und 430 € pro Monat. (Zuschüsse zur Verpflegung oder zum ÖPNV sind möglich. Das Kindergeld wird außerdem weiter gezahlt.)	
Bin ich versichert?	✓ Ja. Kranken-, Renten-, Arbeitslosen-, Unfall- und Haftpflichtversicherung werden von der Einsatzstelle gezahlt.	
Wie oft kann ich das machen?	1x	Alle 5 Jahre
Brauche ich Vorkenntnisse?	Nein, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. ✗	
Gibt es zusätzliche Weiterbildungen?	25 Bildungs- und Seminartage	
Gut zu wissen	Das FSJ wird als praktischer Teil der Fachhochschulreife in Niedersachsen anerkannt. Der BFD in Einzelfällen.	

Wie geht's weiter?

Du kannst dich an die Beratungsstelle für Freiwilligendienste der AWO Weser-Ems wenden:
 Mühlenstraße 80
 26180 Rastede
 Telefon 04402 5952-183

Du kannst auch online bei unserer DIGITALEN INFO-VERANSTALTUNG dabei sein:
 21. März 23 von 19 bis 20 Uhr
 24. März 23 von 17 bis 18 Uhr
 Melde dich rechtzeitig vorher per E-Mail an:
 fsj@awo-ol.de

Du möchtest deutschlandweit suchen? Dann schau hier vorbei:
 awo-freiwillich.de



Alle Infos auch unter www.freiwilligendienste-awo.de

AWO & ICH

Viele Menschen sind dabei – sie engagieren sich ehrenamtlich, sind sozial- oder verbandspolitisch aktiv oder unterstützen durch ihren Mitgliedsbeitrag sowie über Spenden soziale Arbeit und Hilfen der AWO. Ganz unterschiedliche Beweggründe bringen sie zusammen.



Ein Praktikum in der 11. Klasse hat ihr Interesse an der AWO geweckt. Jetzt hat Alexia Kallifidas das Abitur bestanden und engagiert sich seit August 2022 im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der AWO Weser-Ems.

Sie wollte nach dem Abitur etwas Neues sehen und erforschen, ob die Arbeit mit Menschen was für sie ist. Damit Alexia Kallifidas möglichst viele soziale Bereiche kennenlernen kann, sitzt sie nicht nur im Büro des Bezirksverbandes, sondern darf auch in anderen Projekten hospitieren. Zum Beispiel im Jugendzentrum oder in der Migrationsberatung. „Jeder Tag ist anders und spannend!“, erzählt sie.

Vor dem Freiwilligendienst hatte sie schon eine ungefähre Vorstellung, wie herausfordernd die Arbeit im sozialen Bereich ist: „Man wird mit vielen Schicksalen konfrontiert. Wie nah einem diese gehen, weiß man erst, wenn man vor den Menschen sitzt. Erst dann

kann man beurteilen, ob man mit dieser Herausforderung klarkommt. Das geht nicht durch Nachdenken, sondern nur durch Ausprobieren.“

Diese Erkenntnis zeigt: Beim Bundesfreiwilligendienst gibt man nicht nur ganz viel, man bekommt auch viel zurück. Nämlich eine ordentliche Portion Lebenserfahrung. „Dieses Jahr ist für mich eine große Chance und erleichtert mir den Start ins Berufsleben!“ Nach dem BFD möchte sie Soziale Arbeit studieren: „Wo, das steht noch nicht fest. Aber ich fände es schön, wenn der Bezug zur AWO bestehen bleibt“, schmunzelt Alexia Kallifidas.

Für alle Leser*innen, die den Freiwilligendienst spannend finden, hat sie einen Tipp: „Es gibt sehr viele unterschiedliche Einsatzstellen. Man sollte sich gut informieren und sich sicher sein, an was man wirklich Interesse hat. Damit das Jahr für beide Seiten wertvoll ist.“ Denn: Engagement bringt allen Beteiligten was!

AWO Standpunkt Politik

Zwang und soziales Engagement – das passt nicht zusammen

Von Anne Brandt, Abteilungsleitung Beratungsstelle für Freiwilligendienste

Die Debatte um einen sozialen Pflichtdienst wird seit Aussetzung der Wehrpflicht immer wieder geführt und erhitzt einige Gemüter. Während Familienministerin Paus dafür plädiert, den jungen Menschen die Freiheit zur eigenen Entscheidung zu lassen, regt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier an, dass sich junge Menschen verpflichtend einen gewissen Zeitraum in den Dienst der Gesellschaft stellen sollten, um damit den Gemeinsinn zu stärken.

Freiwilligendienste stärken Zusammenhalt und Demokratie. Richtig. Das erleben die Verbände in ihrer Arbeit mit den Freiwilligen teils seit über einem halben Jahrhundert. Die Einführung eines gesellschaftlichen Pflichtdienstes wäre aber aus Sicht der Arbeiterwohl-fahrt der falsche Weg.

Unlängst haben mehrere Verbände ein Positionspapier gegen eine Dienstpflicht zum Beispiel in Form eines „sozialen Pflichtjahres“ veröffentlicht, das die AWO mitunterzeichnet hat. Darin wird noch mal

deutlich herausgestellt, dass wir mit den schon etablierten Strukturen der Freiwilligendienste bereits den notwendigen Raum bieten, um Demokratie und Zusammenhalt einzuüben. Etwa ein Zehntel der jährlichen Schulabgänger*innen engagiert sich bereits in einem Freiwilligendienst und leistet damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Teilnehmenden erleben eine wichtige Zeit der Orientierung, in der Demokratielernen und persönliche Entwicklung, gekoppelt an Lernzielen, gefördert wird. In den Seminaren, die wir als Träger der pädagogischen Begleitung durchführen, reflektieren die Teilnehmenden regelmäßig ihre Erfahrungen. Sie werden eigenständiger und entwickeln ein Mehr an Selbstvertrauen. Zugleich beschäftigen sie sich mit unterschiedlichen Fragen, z. B. wie die Gesellschaft, in der sie leben wollen, aussehen soll. Und vor allem, wie sie selbst daran mitwirken können. Die qualitativ hochwertige pädagogische Begleitung in den Seminaren leistet den

entscheidenden Beitrag zum Gelingen des Engagements und eines solidarischen Miteinanders.

Statt Zwang zu Engagement und Gemeinsinn muss Politik Bedingungen schaffen, die es mehr Menschen – unabhängig von der sozialen und finanziellen Herkunft – ermöglicht, einen Freiwilligendienst zu leisten.

Und denen, die mit einem Pflichtdienst dem Fachkräftemangel in sozialen Einrichtungen entgegenwirken möchten, sei gesagt: Hier braucht es vor allem mehr ausgebildetes Fachpersonal! Um jungen Menschen den Weg in die entsprechenden Ausbildungen schmackhafter zu machen, muss Politik die Rahmenbedingungen für diese Berufe attraktiver machen!



Zur Einführung der Kindergrundsicherung

Von Dr. Harald Groth, Präsidiumsvorsitzender

Mehr als drei Millionen Kinder leben in Deutschland in Armut. In Niedersachsen ist jedes fünfte Kind armutsgefährdet. Junge Menschen, die in Armut aufwachsen, leiden täglich unter Mangel, Verzicht und Scham. Die Folgen sind gravierend: Die Kinder haben keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und zu Freizeitaktivitäten. Sie weisen nicht selten gesundheitliche Defizite auf und leben oft in sehr beengten Wohnverhältnissen. Diese herausfordernde Situation wirkt sich auch auf die Zukunftsperspektiven der Kinder und Jugendlichen aus.

Die Einführung einer Kindergrundsicherung, wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert, ist dringend notwendig. Denn aktuell gibt es für die Betroffenen einen Dschungel unterschiedlicher Leistungen: Kindergeld, Kinderzuschlag, Kinderfreibeträge oder das sogenannte Teilhabepaket. Viele Familien wissen nicht, welche Unterstützung ihnen zusteht, oder schrecken vor den bürokratischen Hürden zurück. Die Kindergrundsicherung muss alle Kinder wirklich

erreichen, daher ist die automatische Auszahlung entscheidend.

Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheit und steigender Preise braucht es ein entschlossenes Zeichen der Politik, das mit der geplanten Kindergrundsicherung nicht nur eine Bündelung der bisherigen Instrumente vorgesehen ist. Darüber hinaus ist es notwendig, dass neben der Zusammenführung die Neuermittlung des kindlichen Existenzminimums durchgeführt wird. Dabei sind alle kindbezogenen Leistungen aus Sozial-, Steuer- und Unterhaltsrecht in den Blick zu nehmen. Ergeben sich daraus neue Bedarfe, so ist es Aufgabe des Finanzministeriums, entsprechende Finanzierungskonzepte vorzulegen.

Eine frühe Investition in die Zukunft der Kinder erspart im weiteren Lebensverlauf kurative Folgekosten, die sich durch ein Aufwachsen in Armut ergeben können. Nicht umsonst fordert die AWO bereits seit mehr als 15 Jahren gemeinsam mit vielen Familien-

verbänden eine Kindergrundsicherung, die geeignet ist, Kinderarmut wirklich zu bekämpfen und die Ungleichheiten in der Förderung zu beenden. Erste bedenkliche Versuche, die statt einer echten Kindergrundsicherung nur die Verwaltung der bisherigen Zahlungen an Kinder und ihre Familien vereinfachen, werden sicher der Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag nicht gerecht. An der geplanten Einführung im Jahr 2025, die nun bekannt gegeben wurde, ist deshalb unbedingt und vollumfänglich festzuhalten. Eine weitere Verzögerung würde für viele Familien eine erhebliche Belastung darstellen. Umso wichtiger ist es, die geplanten Vorhaben weiter kritisch zu begleiten – damit Kinder und Jugendliche tatsächlich ohne materielle Not aufwachsen können.



Wäschestück z. Abtrocknen	Gefäß mit Henkel	weibliches Haustier	lauter Ausruf	Einfall, Gedanke	Sitzbereich im Theater	Körperglied	Stück vom Ganzen	Singgemeinschaft	Staat in Südamerika	U-Bahn (bes. in Paris, Moskau)	Tatform des Verbs	ohne Inhalt
									männlicher Nachkomme			
lautmalend für den Eselsruf			gebildete, kultivierte Frau				Viehhüter			engl. Popstar: ... John	eine Zahl	
Missfallen äußern, motzen						verehrtes Vorbild			Fahrt zu einem entfernten Ort			5
Babyspeise		Sportrunderboot	Ringel-, Saugwurm				Schusswaffe					1
												8
Dreschplatz in der Scheune	Bezahlung	nord-amerikanischer Fluss							Kerzenfaden	italienische Insel	Gesichtsfarbe	
Wort der Ablehnung									Sinnesorgan			
Fischfett												6
Fußhebel; Tretkurbel	Vorraum, Flur		künstliche Lichtquelle									
türkische Währungseinheit												
Arbeitsgruppe; Mannschaft												
leimen, kleistern	Anerkennung	Riesenschlange	Verbundenheit, Vertrautheit	Antillenbewohner		poetisch: Frühling	Kreatur, Organismus	Laubbaum	Nagetier	Krankheitskeim	feiner Schmutz	
				niedlich, ganz reizend								3
Weigerung; Verzicht	persönl. Fürwort (dritte Person)	Heer; Heeresverband					ein Europäer	Bohle, Planke				12
Hochgebirgshorn-tier	Kernfrucht	schläfrig; erschöpft	Bediener e. Feuerungsanlage				frei von Unebenheiten; rutschig	Bruder des Romulus		Zirkusarena	eine Jacht steuern	
												9
Eigentum beschlagnahmen	langschwänziger Papagei	ungebraucht	Feld- und Wiesentier			Treib-, Gärungsmittel	fort; verschwunden	Affodillgewächs, Heilpflanze	Geschenk, Almosen			
der Blaue Planet												
Leichtathlet												10

Quelle: Verlag Freies Geistesleben

Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel

Gewinnen Sie mit etwas Glück je eines von zwei Büchern „Feste Feiern mit Kindern“.

Viel Spaß beim Rätseln!

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Sudoku

	5				6			
	9	3		1		5	2	
2								4
	2		5		4		7	
5			2	7	8			9
	4		6		1		3	
4								7
	1	9		4		6	8	
	8						4	

Leicht

1		4			5			
					7	6		1
	7		1	4				
		2	5				3	
		5	2		9	1		
		9			6	7		
				8	1			9
4		8	7					
			4			2		8

Mittel

		8		7	4	6		
		1				5		
9			6				4	
				4		2	8	
					1			
	8	5		9				
	7				9			8
		6				4		
	4	8	3			1		

Schwer

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die zum Zeitpunkt der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Die Teilnahme erfolgt durch Übermittlung des Lösungswortes bis zum 21.04.2023 per E-Mail an redaktion-marie@awo-ol.de oder per Post an den Veranstalter: AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V., Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg. Aus allen richtigen Antworten wird bis zum 28.04.2023 die*der Gewinner*in ermittelt. Die*der Gewinner*in wird von der AWO Weser-Ems per E-Mail oder postalisch über ihren*seinen Gewinn informiert.

Jegliche Fragen, Kommentare oder Beschwerden zum Wettbewerb sind an den Veranstalter zu richten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutz: Mit Ihrer Teilnahme willigen Sie ein, dass Ihre übermittelten Daten ausschließlich zum Zwecke der

Die Lösung für dieses Kreuzworträtsel erscheint in der Ausgabe 2/2023 der Marie.

Lösung Rätsel 3/2022:

ADVENTSKRANZ

Durchführung des Gewinnspiels gespeichert werden. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Daten gelöscht. Persönliche Daten werden nicht für kommerzielle Zwecke gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	3	4	5	6	7	8	9	1
3	4	5	6	7	8	9	1	2
4	5	6	7	8	9	1	2	3
5	6	7	8	9	1	2	3	4
6	7	8	9	1	2	3	4	5
7	8	9	1	2	3	4	5	6
8	9	1	2	3	4	5	6	7
9	1	2	3	4	5	6	7	8

Leicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	3	4	5	6	7	8	9	1
3	4	5	6	7	8	9	1	2
4	5	6	7	8	9	1	2	3
5	6	7	8	9	1	2	3	4
6	7	8	9	1	2	3	4	5
7	8	9	1	2	3	4	5	6
8	9	1	2	3	4	5	6	7
9	1	2	3	4	5	6	7	8

Mittel

1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	3	4	5	6	7	8	9	1
3	4	5	6	7	8	9	1	2
4	5	6	7	8	9	1	2	3
5	6	7	8	9	1	2	3	4
6	7	8	9	1	2	3	4	5
7	8	9	1	2	3	4	5	6
8	9	1	2	3	4	5	6	7
9	1	2	3	4	5	6	7	8

Schwer



AWO Gemeinschaft

Weihnachtsbasar der AWO Azubis Oldenburg

Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ startete am 5. Dezember die von den Azubis organisierte Spendenaktion im Elisabeth-Frerichs-Haus (EFH) in Oldenburg. Im Rahmen der Aktion wurde im Eingangsbereich ein kleiner Weihnachtsbasar aufgebaut, bei dem die Mitarbeiter*innen während der Adventszeit selbst gebackene Kekse, gebastelte Karten und weitere Präsente gegen eine Geldspende erwerben konnten.

Höhepunkt der Weihnachtsaktion war der „Weihnachtsmarkt“ am 16. Dezember. Draußen vor dem EFH erhielten die Mitarbeiter*innen neben frisch gebackenen Waffeln und heißem Kinderpunsch Hotdogs und Pommes, die von einem Catering Truck vor Ort zubereitet wurden. Zahlreiche Mitarbeiter*innen haben auf diese Weise ihre Mittagspause zwischen Schnee und Weihnachtsmusik mit ihren Kolleg*innen verbracht und das Jahr ausklingen lassen.

Durch den Weihnachtsbasar und den Weihnachtsmarkt konnten die Azubis Spenden in Höhe von rund 600 Euro sammeln. Mit dem Erlös werden die Schüler*innen-Nachhilfe-Angebote der AWO Freizeitstätte Frisbee in Oldenburg unterstützt.



Ein Nachmittag im Advent Ortsverein Sutthausen

Der AWO Ortsverein Sutthausen veranstaltete einen adventlichen Nachmittag mit zahlreichen Mitgliedern und Gästen. Ein besonderer Gast war die Märchenfee Rita Schimschack. Für Musik sorgte Hannelore Baethge am Keyboard. Es war ein stimmungsvoller und gelungener Nachmittag.

AWO Weihnachtsfeier Georgsmarienhütte

In diesem Jahr fand die Weihnachtsfeier der AWO Georgsmarienhütte im Vereinshaus „Am Kasinopark“ statt. Eckhard Ziemann begleitete mit seinem Schifferklavier den Nachmittag musikalisch und trug eine Weihnachtsgeschichte vor. Auch Klaus Kraegeloh bereicherte den Nachmittag mit einigen kurzweiligen Weihnachtsgeschichten.

Viele altbekannte Weihnachtslieder wurden gesungen und machten den Nachmittag so zu einem schönen festlichen Erleben.

Adventsfeier mit ukrainischen Liedern Varel

Die AWO Varel konnte Ende 2022 wieder zu ihrer Adventsfeier in den Friesenhof in Varel einladen. Um der Feier einen festlichen Rahmen zu geben, wurde ein Chor aus der Ukraine gebeten, einige Lieder aus seiner Heimat zu singen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken haben die zehn Damen und zwei Mädchen Lieder aus ihrer Heimat gesungen. Die Lieder waren schön und berührten die Herzen. Sprachbarrieren spielten keine Rolle. „Die Lieder haben uns gezeigt, dass Musik Völker verbinden kann.“ Alle Gäste und Mitglieder erhielten zum Abschluss der Feier ein kleines Geschenk zum Advent.



Bescherung in Wilhelmshaven

Groß waren die Augen der Kinder und flink wurden die Pakete ausgepackt, die am 6. Dezember der Nikolaus in die Kindergärten der AWO in Wilhelmshaven brachte. In seinem Gabensack befanden sich Brett- und Sportspiele für die Kinder. Als Dank leuchteten viele Kinderaugen.

Ein Engel für die AWO Migrationsberatung Oldenburg

Im vergangenen Jahr wurden die Mitarbeiter*innen der AWO Migrationsberatung in Oldenburg Roma Schrell und Martin Göske auf ganz besondere Weise überrascht: Der langjährige Ratsuchende Mariusz Kierzek erscheint zum Termin mit einem handgemachten Engel aus besonderer Bastelarbeit, in welchem gut 27 Stunden Arbeit stecken. Er dient als Dankeschön für die enorme Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitsuche, vor allem während der Pandemie. In dieser Zeit wurden die Mitarbeiter*innen zum festen Anker der Familie. Ohne die Migrationsberatungsstelle, meinen die Kierzeks, hätten sie es nicht aus ihrer prekären Lebenssituation herausgeschafft.



Den Mitgliedern zur Ehre – Jever Jahreshauptversammlung in Jever

Anfang Dezember 2022 führte der Ortsverein Jever im Graf-Anton-Günther-Saal des Rathauses in weihnachtlichem Ambiente seine Jahreshauptversammlung durch. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden langjährige Mitglieder geehrt.

Die Ehrungen wurden von der Vorsitzenden Roswitha Niemeyer und ihrer Stellvertreterin Elke Vredenburg vorgenommen.

25 Jahre

Barbara Meyer
Sven Niemeyer
Marianne Rasenack

40 Jahre

Heinz Nöth



Die Jubilar*innen mit Vorstand und Vertretern des Präsidiums / Fotograf: Volker Kunkel

Ehrung für ihren Einsatz: Unsere langjährigen Mitarbeiter*innen

Westerstede

Engagierte und treue Mitarbeiter*innen sind die Grundlage der Erfolgsgeschichte solider Unternehmen. Der AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V. bedankte sich feierlich bei seinen langjährigen Beschäftigten für deren Einsatz. Geehrt wurden im Hotel Voss in Westerstede Mitarbeiter*innen, die inzwischen seit 25, 30, 35 und sogar seit 45 Jahren für die AWO arbeiten.

„Wir haben heute 41 zu Ehrende und damit 1.280 Jahre Berufserfahrung in diesem Raum. Unseren Jubilar*innen gilt unsere höchste Wertschätzung“, sagte Thomas Elsner, Vorstandsvorsitzender des AWO Bezirksverbandes, und bedankte sich für das stets eingebrachte Wissen, das große Engagement und die langjährige Treue.

Eine lange Firmenzugehörigkeit hat bei der AWO Tradition. Dabei setzt die AWO auf Verantwortung und Fürsorge gegenüber ihren Mitarbeiter*innen. „Solidarität, Respekt und Gerechtigkeit sind Werte, die fest in der über 100-jährigen Geschichte der AWO verwurzelt sind. Jede*r Mitarbeiter*in, ob in der Altenpflege, den Sprachheileinrichtungen oder der psychosozialen Beratung, trägt täglich dazu bei, diese Werte mit Leben zu füllen. Das Herz der AWO schlägt durch die tägliche Arbeit unserer engagierten Beschäftigten“, so Thomas Elsner.

Die Veranstaltung klang bei einem angeregten Austausch und vielen Anekdoten „von früher“ aus.



10 Jahre

Menna und Menno Dreesmann
Otto und Renate Sap
Richard Bloem
Mette Groote

15 Jahre

Janneke und Matthias Groote
Johanne Modder
Tida Groote
Clemens Bollen

25 Jahre

Marion und Klaus Ringelhan

30 Jahre

Else Bloem
Ingrid Krause
Gerald Sap

35 Jahre

Norbert Legrand

50 Jahre

Jan Heijen

55 Jahre

Egon Kreienbrock

Den Mitgliedern zur Ehre – Wymeer Boen

Ortsverein Wymeer-Boen e. V.

Sechzehn Mitglieder des AWO Ortsvereins Wymeer-Boen e.V. sind für ihre langjährige Mitgliedschaft in der AWO ausgezeichnet worden. Das Vorstandsmitglied vom AWO Bezirksverband Weser-Ems Thore Wintermann und der Ortsvereinsvorsitzende Georg Huisinga nahmen die Ehrung gemeinsam vor.

In seiner Ansprache dankte Thore Wintermann den langjährigen Mitgliedern für ihr soziales Engagement, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sei. Ein besonderer Dank galt Egon Kreienbrock: Für über fünfzig Jahre im Vorstand des AWO Ortsvereins bekam er eine Ehrenmitgliedsurkunde überreicht.

Jahresabschluss, Ehrungen und

„Die Nordseekrabben“

Wilhelmshaven

Der Jahresabschluss, verbunden mit der Jubilarehrung für das Jahr 2022, führte die Mitglieder des Ortsvereins Wilhelmshaven in das Gorch-Fock-Haus. Geehrt wurden Mitglieder für 25-jährige-, 30-jährige-, 35-jährige- und 55-jährige Mitgliedschaft. Den festlichen Rahmen rundeten die Kinder aus dem AWO Kindergarten „Die Nordseekrabben“ mit Gesang und Spiel ab.



Detlef Schön (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender Norbert Legrand (35 Jahre Mitglied), Marion und Klaus Ringelhan (25 Jahre Mitgliedschaft)

Detlef Schön (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender Norbert Legrand (35 Jahre Mitglied), Marion und Klaus Ringelhan (25 Jahre Mitgliedschaft)



IN
EINEM
JAHR

AWO International engagiert sich im Falle von Katastrophen in der humanitären Soforthilfe und im Wiederaufbau. Dazu gehören Maßnahmen wie die Verteilung von Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Hilfsgütern und die medizinische Versorgung.

Allein im letzten Jahr war AWO International zusammen mit lokalen NGOs bei **sieben humanitären Katastrophen** aktiv: In der Ukraine und Rumänien (Krieg Ukraine), auf den Philippinen (Taifun), in Deutschland (Hochwasser), in Indonesien (Erdbeben) und in Pakistan (Flut und Hilfe für afghanische Geflüchtete) sowie im Mittelmeer (Seenotrettung).

Extremwetterereignisse wie die starken Regenfälle, die im Juli 2021 zur Hochwasserkatastrophe in Deutschland führten, nehmen durch den Klimawandel zu. Jährlich sterben etwa 50.000 Menschen an den direkten Folgen von Naturkatastrophen. Vor allem Menschen im Globalen Süden sind immer wieder davon betroffen

und ihnen oft schutzlos ausgesetzt. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Mittelamerika, Ostafrika, Süd-asien und Südostasien ist AWO International in der Katastrophenvorsorge aktiv, damit im Katastrophenfall Leben gerettet und Betroffene und Schäden reduziert werden können.

Auch nach den schweren Erdbeben in der türkisch-syrischen Grenzregion steht AWO International im engen Austausch mit Partnerorganisationen und lokalen NGOs und bereitet Hilfsmaßnahmen vor.

Internationale Solidarität, Armutsbekämpfung weltweit, Hilfe im Katastrophenfall, dies alles braucht aktives Engagement. Unterstützung ist eine wichtige Voraussetzung für die kontinuierliche Arbeit von AWO International.

Wenn Sie helfen möchten, können Sie einfach und sicher online spenden. Alle Informationen finden Sie unter www.awointernational.de

Schon gewusst?

AWO International ist der Fachverband der Arbeiterwohlfahrt für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe. In Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen setzt sich AWO International dafür ein, dass benachteiligte Menschen ihre Lebensumstände nachhaltig verbessern können. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fördert AWO International Projekte in den vier Themenbereichen „sichere Migration und Bekämpfung von Menschenhandel“, „Geschlechtergerechtigkeit“, „Klimawandel und Ernährungssicherheit“ sowie „Kinder- und Jugendrechte“.

Foto: Moerir Rezaizade / unsplash.com

Was ist eigentlich Rassismus?

Hinter dem Begriff „Rassismus“ verbirgt sich eine Ideologie, anhand derer Menschen auf Grund ihres Aussehens, zum Beispiel der Hautfarbe, negative Zuschreibungen erfahren oder abgewertet werden. Durch diese Zuschreibungen erleben Menschen häufig Diskriminierung, etwa bei der Wohnungssuche, in der Schule oder im öffentlichen Raum.

Am 21. März wird jährlich der Internationale Tag gegen Rassismus begangen. Auch die AWO positioniert sich klar gegen Rassismus und für Vielfalt. Sie ist bei den Themen Gewalt, Diskriminierung und Rassismus besonders aktiv und sensibel. Dies beruht einerseits auf ihrer Historie, da sie 1933 von den rechts-extremen Nationalsozialist*innen verboten wurde. Andererseits steht die AWO für eine offene Gesellschaft ein, in der alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Behinderung, akzeptiert werden.

Rassismus ist nicht nur ein fester ideologischer Bestandteil des Rechtsextremismus. Rassistische Einstellungen finden sich in allen Teilen der Gesellschaft und stoßen dort auf Widerhall. Dabei sind

es nicht immer die gewalttätigen, rassistisch motivierten Übergriffe, denen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, sondern ebenso die oft alltäglichen rassistischen Bemerkungen, Kommentare und unterschweligen Botschaften, die gegenüber Menschen geäußert werden.

Die AWO solidarisiert sich mit allen von Rassismus betroffenen Menschen. Dazu gehört auch, Haltung zu zeigen. Das gilt dieser Tage insbesondere auch in Hinblick auf

Die AWO macht klar: Diskriminierung von Flüchtenden aufgrund ihrer Herkunft dürfen wir nicht akzeptieren.

die Entwicklungen, die zum Beispiel der Krieg in der Ukraine oder weitere globale Krisen nach sich ziehen. Die AWO macht klar: Diskriminierung von Flüchtenden dürfen wir nicht akzeptieren.

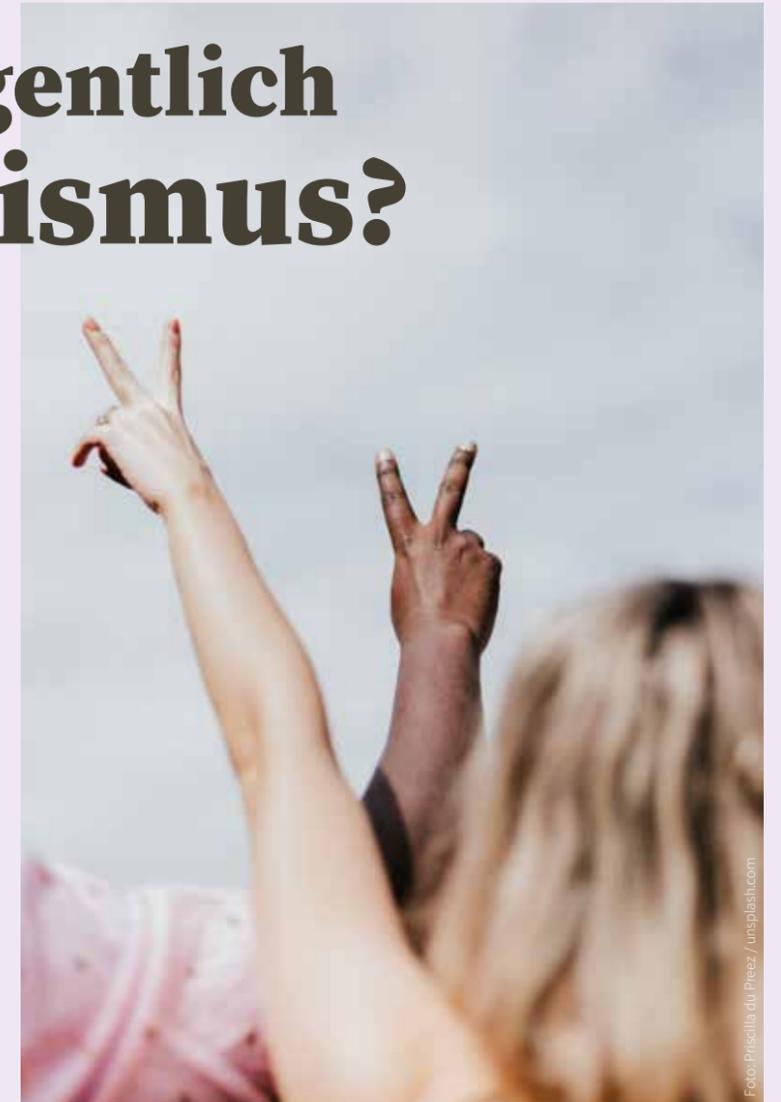


Foto: Priscilla du Preez / unsplash.com

KINDERSEITE

Spaß & Rätsel

TIERQUIZ

Kannst du die Quizfragen lösen? Kreuze die richtige Antwort an.

1. Welches Tier macht seinem Namen alle Ehre?

- Jaguar
- Faultier
- Zikade

2. Womit riechen Schlangen?

- mit der Nase
- mit dem Gaumen
- mit der gespaltenen Zunge

3. Warum macht sich ein Kugelgürteltier rund?

- zum Schutz vor Raubtieren
- damit es besser schlafen kann
- weil es gern durch die Gegend rollt

4. Welches dieser Tiere gibt es wirklich?

- Wetterfrosch
- Wellensittich
- Wasserratte

5. Welches Tier schläft mit dem Kopf nach unten?

- Spitzmaus
- Feldmaus
- Fledermaus

SUCHBILD

Finde die zehn versteckten Objekte im Bild. Es hat sich auch ein Pinguin ins Bild geschlichen. Kannst du ihn finden?



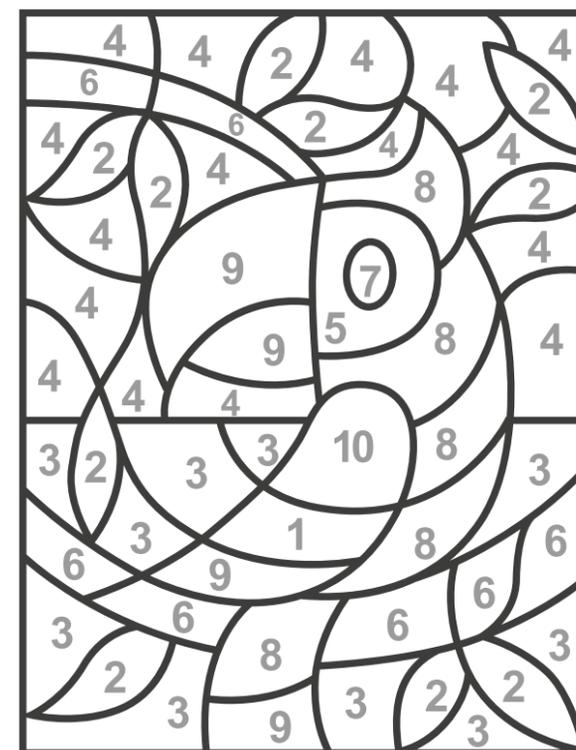
Lösung „Tierquiz“: 1. Faultier, 2. mit der gespaltenen Zunge, 3. zum Schutz vor Raubtieren, 4. Wellensittich, 5. Fledermaus; Lösung Zahlenschungel: 8

WORTSAFARI

Wie nennt man die sieben Tiere, die hier zu sehen sind? Schreibe ihre Namen in die Kästchen und löse die Wortsafari.

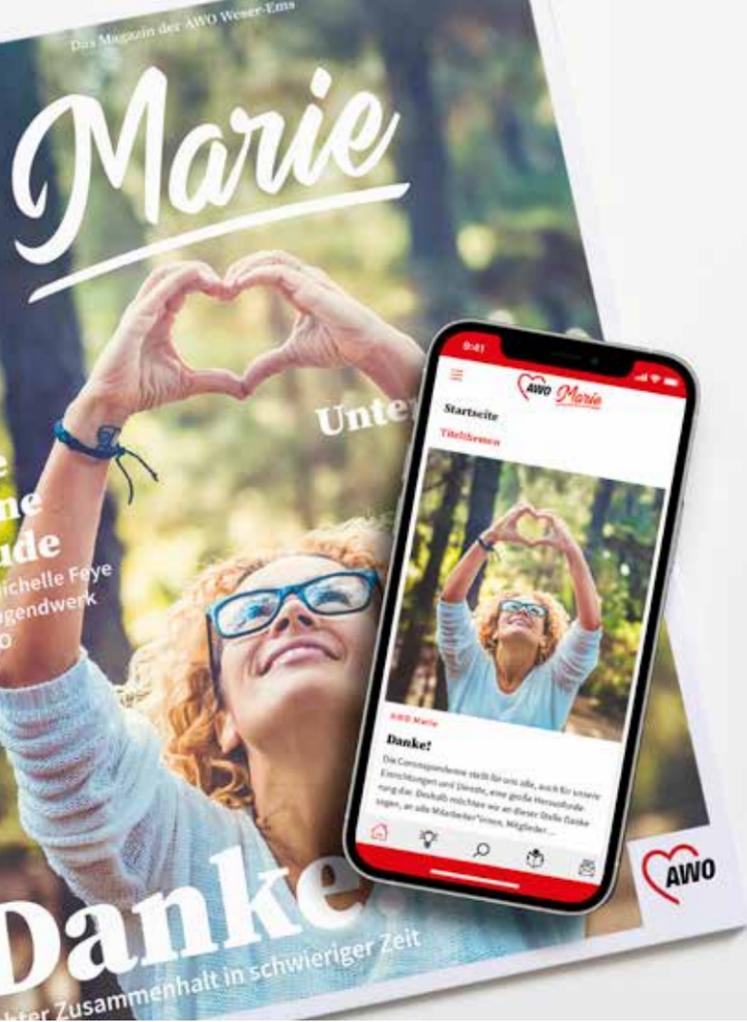
MALEN NACH ZAHLEN

In jedem Feld des Bildes ist eine Zahl. Jede Zahl steht für eine der Farben, die du neben dem Bild siehst. Male die Felder mit den passenden Farben aus.



ZAHLENSCHUNGEL

Wenn du herausfindest, für welche Zahlen die Symbole stehen, kannst du die Rechenaufgabe lösen. Trage das Ergebnis in das Feld ein.



Marie

gibt's auch als App!

Die App zum Magazin der AWO Weser-Ems.
Für Mitarbeiter*innen, Mitglieder
und alle Interessierten.



Impressum

„Marie“ Ausgabe 1/23

Erscheinungsdatum: März 2023

Auflage: 8.000 Stück

Herausgeber

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.

Klingenbergstraße 73,

26133 Oldenburg

www.awo-ol.de

V.i.S.d.P.

Thore Wintermann

(Vorstand Verband und Politik)

Redaktion

Karin Koll, Katharina Garves

Konzept & Gestaltung

Superidee Werbeagentur

www.superidee.de

Druck

Rautenberg Druck GmbH

www.rautenbergdruck.de

Die nächste *Marie* erscheint im Juli 2023.

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die Ausgabe 2/2023:

12. Mai 2023

Berichte und Fotos nehmen

wir gerne unter

redaktion-marie@awo-ol.de

entgegen.



Marie mag gutes Klima

Die Emissionen, die durch den Druck der Marie entstehen, gleichen wir durch die Unterstützung von regionalen Naturschutzprojekten in Rostock und internationalen Klimaschutzprojekten aus.

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.climatepartner.com mit der ClimatePartner-Label-ID-Nummer 10570-2302-1006.

Dieser Prozess ist TÜV-Austria-zertifiziert und garantiert transparente Nachvollziehbarkeit.





© picture alliance / AA, Ozan Efeoglu

ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN

Jetzt spenden!

Starke Erdbeben haben in der Türkei und Syrien ein unvorstellbares Ausmaß der Zerstörung hinterlassen. Tausende Menschen sind tot und Zehntausende verletzt. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de

